

Ergebnis hätte... ins Zeug, und... wahren zuzusehen... die Götterhinter... Einheimischen... die Verteidigung... wurden direkt... Fahrt und die... der Hans-Fren... lagolds ab. Die... und technisch... riedigt von der... Punkt sekun... solchen Zeit... ruhig den kom... Stiel.

die Gef. 5/426... war man ge... tielen würde... Baden überst... des Spiel... mit 0:3 in... und konnte... liegende Ebnauer... Tor zu. Das... Spiel ganz in... st. Ihrem an... berger, daß Fe... schmen mußten... immer besser... 11:7. Auch die... der Treffer er... gut.

Lore Wöhner... iersbronn... Klostert... Freuden... Mittel.

er, zugl. Wartun... 1941 Nr. 248

lvers... Klacheit... im ersten... leisten

bad, 90. 10. 41... len wir mit, daß... n, unser inun... Bruder, Schwa...

SOZ... en Folgen ein... Helmut Bach... Vater... um ihn:... hman, 1941... Anna, 1941... 31. im Osten... eta und Kunden... den Gustav Boh... mit Kindern... s. 31. in Afrika... d. d. Wehrmacht... Etzel

0. Oktober 1941... gte Mutter und

erdrer

egungen... nach 22. Oktober... Kadu.

icher Trauer:... pp Heiter... Enkelkindern.

0. Okt. 1941

Helmgangs mel... Mutter, Gehr... und Lant

Walz... alle Eibe, wofür... ihrer Anzucht... sie, sprachen wir... wahren Dank aus... Hen. Phares für... und dem Lir... wurde für die... allen, die unter... Ruhe beglei... Hinterbliebenen:... Bagnermeister.

Der Gesellschaft

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Kreisredakteur: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschaft“ Nagold, Marktstraße 14, Volkach 55
Druckanschrift: „Gesellschaft“ Nagold / Volkachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 496 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptpoststelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 Spalte mm-Teile ober... deren Raum 6 Wk. Stellengelube, K. Anzeigen... Theateranzeigen (ohne Stadtspieltheater) 6 Wk... Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen... in bestimmten Ausgaben und an vorerwähnter... Stelle kann keine Gewähr übernommen werden... Anzeigen-Ausschluß ist vormittags 7 Uhr.

Ganzer balt. Raum vom Feinde frei

Über 300 000 Gefangene, 1581 Panzerkampfwagen und 4003 Geschütze erbeutet oder vernichtet

Reichskriegsflagge über dem Rüstungszentrum Stalino

Dagö genommen

Alle baltischen Inseln in deutscher Hand — 1. Baltische Zusammenarbeit aller Wehrmachtsteile — 3000 Gefangene aus dem Führerhauptquartier, 21. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Dagö ist genommen. Damit sind alle baltischen Inseln in deutscher Hand und der gesamte baltische Raum vom Feinde befreit.

In vorbildlicher Zusammenarbeit mit Verbänden der Kriegsmarine und der Luftwaffe war es einer Infanterie-Division des deutschen Heeres bereits am 12. Oktober gelungen, auf der Südspitze der Insel überraschend zu landen. In zehntägigen hartnäckigen Einzelkämpfen wurde seitdem die Insel vom Feinde gesäubert.

3000 Gefangene fielen dabei in unsere Hand. Sechs Küstebatterien wurden zerstört. Reste der feindlichen Besatzung wurden bei dem Versuch, über See zu entkommen, durch Einheiten der Kriegsmarine und der Luftwaffe vernichtet.

Wie ein Meer liegt die Insel Dagö unterhalb des Südeingangs zum Finnischen Meerbusen; der Ostsee-Sund trennt sie von Dösel und der Moon-Sund liegt zwischen ihr und dem estnischen Festland. Die Eden von Dagö ragen nach Nord, Ost, Süd und West weit in die See hinein, und dabei ist vor allem die westlich vorspringende Halbinsel Keppo von besonderer langer und schmaler Gestalt. Sie läuft in das Vorgebirge von Dagerort aus und trägt einen Leuchtturm, der für die Schiffsfahrt in der mittleren Ostsee genau die gleiche Bedeutung hatte, wie beispielsweise das französische Kap Ushant (Ushant) für die Seerente, die aus dem Kanal in den Atlantik hinausfährt.

Die Insel Dagö hat eine Größe von 960 Quadratkilometer; sie umfaßt also den gleichen Raum wie unsere Insel Rügen, bleibt aber um volle zwei Drittel hinter dem Umfang der Insel Dösel zurück. Während Dösel aber an vielen Stellen hoch aus dem Wasser ragt, hat Dagö nur auf der westlichen Halbinsel Keppo einige Bodenerhebungen; das übrige Land ist flach und niedrig, im Nordosten und im Innern dehnen sich weite Sumpfe. Die Uferstreifen sind meist von Sanddünen durchzogen; die Küsten sind durch Welleneinspülung sehr zerfurcht, von Untiefen, Sandbänken und kleinen Klüften umgeben, und deshalb ist die Schiffsahrt in der Nähe von Dagö mit erheblichen Gefahren verknüpft.

Wer die Insel von Norden nach Süden durchstreift, hat auf dem größten Teil der etwa 50 Kilometer langen Strecke steinige und unfruchtbare Felder und breite Waldstreifen zu überwinden und die schon erwähnten Sumpfbereiche zu umgehen. Nur der südliche und südwestliche Teil zeigt einen lehmhaltigen Boden, der sich zur landwirtschaftlichen Nutzung eignet. Etwa 16 000 Einwohner haben auf Dagö ihren Lebensunterhalt gefunden. Sie befaßten sich mit der Bauernwirtschaft, mit der Holzfällerei, mit der Kaltdreherei, mit Fischfang und Robbenfang und mit einigen Handwerken, die sich vor allem in den beiden kleinen Hafenplätzen Hohenholm und Tiefenhamm zusammengedrängt. Der kleine Ort Kertell hatte sogar einen ausgeprägten industriellen Charakter; in den dortigen Zugsfabriken wurde nicht nur für den Bedarf der eigenen und der benachbarten Inseln, sondern auch in erheblichem Maße für den Export gearbeitet.

Die Insel Dagö hat im Laufe der Geschichte oft ihre Herren gewechselt. Bis zum Jahre 1645 gehörte sie zu Dänemark, dann fiel sie an Schweden, im Jahre 1721 wurde sie zum Jarenreich geschlagen, nach dem Weltkrieg war sie ein Bestandteil Estlands und seit einem Jahre hatten sich die Sowjets auch auf Dagö eingerichtet. Die Insel steht in unseren Tagen nicht zum erstenmal eine deutsche Besatzung; schon im Weltkrieg wurde Dagö von unseren Truppen erobert. Am 28. Oktober 1917 landeten dort Trübe der deutschen 8. Armee und hielten sie als einen Teil des Gouvernements Dösel besetzt.

Berlin, 21. Okt. Im Verlaufe der Operationen gegen die baltischen Inseln fiel nun auch das letzte bolschewistische Bollwerk, die Insel Dagö, in deutsche Hand. Mit der Präzision eines Uhrwerks spielte sich der letzte Akt der Vernichtung des sowjetischen Ostseeherrschertraumes ab.

Seit einigen Tagen waren die notwendigen Vorbereitungen getroffen und als der Angriff begann, setzten die ersten Wellen der deutschen Pioniere und Infanteristen mit den Landungsbooten der Kriegsmarine von ihrem Einschiffungspunkt aus zum Sturm gegen Dagö an. In der Nacht lösten sich die Schotten der deutschen Schiffe vom Ufer. Unbemerklich glückte die Landung an der Ost- und Westküste des Südspitzens von Dagö. Wie eine lange umfahrende die deutschen Truppen nacheinander in der Morgendämmerung den überraschten Gegner. Das unterstehende Feuer der deutschen Kreuzer und Minenjagdboote auf schwedische Batterien und Besatzungen an der West- und Ostküste hat das Seine getan. Unausführlich freisten Verbände der deutschen Luftwaffe über der Insel. Schwarze Rauchpilze von den wirksamen Einschlägen der Bomben mischten sich mit den weißlichen Einschlägen der Artillerie.

Immer wieder erschütterten Detonationen die Luft. Brände leuchteten weißlich sichtbar in der klaren Atmosphäre des Spätherbstes. Von der deutschen Luftwaffe und Artillerie wirksam

unterstützt, schossen die Sturmboote über das Wasser. Immer neue Kolonnen entzündeten dem bedenkenden Unterholz an der Küste Dagös. Welle auf Welle setzte über. Bataillone auf Bataillone wird von den Sturmbooten durch den einsetzenden Hagel und die Regendünen über Wasser gebracht.

Die deutschen Pioniere hatten unterdessen auch die festen Stege für den Nachschub soweit vorgetrieben, daß die kleinen schnellen Pinassen der Minenräumverbände anlegen konnten. Gas- und Infanteriegeschütze rollten über die Stege, Munition, Kräder und Brennstoff folgten.

Am Nachmittag wurden die ersten schweren Nachschub-Kraftfahrzeuge nach Dagö gebracht. Planmäßig wurde nun mit dem Vorstoß nach Norden begonnen. Unausfallsam kämpften die deutschen Truppenverbände die sowjetische Besatzung auf Dagö bis zum Endsteg nieder.

Baltischer Raum völlig vom Feinde befreit
Abschließender Sonderbericht über die Operationen im nördlichen Abschnitt der Ostfront — Über 300 000 Gefangene, 1581 Panzerkampfwagen und 4003 Geschütze erbeutet oder vernichtet

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 21. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Durch die heute gemeldete Besetzung der Insel Dagö ist der baltische Raum nunmehr völlig vom Feinde befreit und damit der Zeitpunkt gekommen, auch über die Operationen zu berichten, die seit Anfang August im nördlichen Abschnitt der Ostfront stattgefunden haben.

Nach dem Durchbruch durch die Stalin-Linie war der Heresgruppe des Generalfeldmarschalls Ritter von Leeb im Zusammenwirken mit der Luftflotte des Generaloberst Keller die Aufgabe gestellt, die zwischen Uman- und Peipus-See stehenden Kräfte des Gegners zu schlagen, die Festung Leningrad im Süden abzuschließen sowie Estland und die baltischen Inseln vom Feinde zu säubern.

Trotz andauernd harter Bedrohung ihrer Ostflanke drehte die Wölfe der Armee des Generaloberst Ruch zusammen mit der Panzerarmee des Generaloberst Höppner zunächst nach Norden ein. In überaus harten Kämpfen wurde die in unwegsamem Wald- und Sumpfland angelegte und tief ausgebaute Stellung des Gegners zwischen Uman- und Peipussee durchbrochen, wobei rund 5000 Kanler im Nahkampf und ausgebeutete Minenfelder mit mehr als 80 000 Minen zu befeitigen waren. In weiteren heftigen Kämpfen mußten Johann nördlich Luga stärkere feindliche Kräfte vernichtet werden, bevor der Angriff auf das Festungsgebiet von Leningrad beginnen konnte. Alle Besätze des Gegners, die Einschließung dieser Stadt durch Entlastungsangriffe beiderseits des Umansees zu verhindern, schlugen fehl. Im Gegenangriff üblich des Umansees wurde die Hauptgefahr durch Vernichtung zahlreicher feindlicher Divisionen beseitigt.

Hand in Hand mit diesen Operationen rück die Armee des Generaloberst von Küchler westlich des Peipussees in breiter Front bis zur Küste des Finnischen Meeres vor.

Nach der Wegnahme von Reval und Pernau wurde die Panzerarmee auf den baltischen Inseln in die Wege geleitet, während starke Teile der Armee nördlich des Peipus-Sees nach Osten vorgingen, um bei den Kämpfen zur Einschließung von Leningrad einzusetzen zu werden.

An der Eroberung der baltischen Inseln haben Seestreitkräfte unter dem Oberbefehl des Generaladmirals Carls maßgebend mitgewirkt. Außer dem Transport der Landungs-

truppen haben sie durch Vorstöße in den Finnischen Meerbusen eine Plankendrohung durch die sowjetische Kriegsmarine ausgeschaltet, die feindlichen Minensperren in den Gewässern um die baltischen Inseln beseitigt und durch Beschließung der feindlichen Stellungen von See her in die Landkämpfe eingegriffen.

In Schwere, von den Fliegerverbänden der Generale der Flieger Freiherr von Richthofen und Förster unerwähnt unterstühm Ringen haben die in der Heresgruppe des Generalfeldmarschalls Ritter von Leeb zusammengeschlossenen Verbände des Heeres und der Waffen-SS seit dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 6. August

über 300 000 Gefangene eingebracht,
1581 Panzerkampfwagen und
4003 Geschütze erbeutet oder vernichtet.

Ihr wichtigstes Operationsziel ist mit der Einschließung von Leningrad erreicht. Die verweirtesten Ausbruchversuche der in Leningrad eingeschlossenen sowjetischen Streitkräfte wurden durchweg unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen.

Wesentliche Teile dieser Heresgruppe und der Luftflotte des Generaloberst Keller sind schon vor längerer Zeit frei geworden und bei Operationen an anderen Stellen der Ostfront beteiligt

Der deutsche Wehrmachtbericht

Rüstungszentrum Stalino in deutscher Hand

Deutsch-italienischer Vorstoß ins Herz des Donezbeckens — Mitglied des Obersten Sowjets bei Berjansk gefallen — Unterseeboote versenken im Atlantik 38 200 BRT. — Bomben auf Moskau, Leningrad und Liverpool.

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche und italienische Verbände nahmen gestern das Gebiet um Stalino, eines der wichtigsten Rüstungszentren im Donezbecken, in Besitz. Stalino selbst wurde durch Gebirgsjäger genommen. Auf einem bedeutenden Industriewerk dieser Stadt weht die Reichskriegsflagge.

Bei der Säuberung des Schlachtfeldes östwärts von Berjansk fand der Oberbefehlshaber der sowjetischen 50. Armee, General Pentroski, Mitglied des Obersten Sowjets, mit mehreren Offizieren seines Stabes den Tod.

Kampflinienzeuge bombardierten wichtige Anlagen in Moskau und Leningrad.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkten Unterseeboote im Atlantik sieben feindliche Handelschiffe mit zusammen 38 200 BRT. Das große britische Walfangmuttereschiff „Sevend Horn“ wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Kampflinienzeuge veranlaßten nordostwärts fünf ein Handelschiff von 10 000 BRT. Ein weiteres großes Schiff wurde durch Bombentreffer beschädigt.

In der letzten Nacht griff die Luftwaffe den wichtigsten Versorgungshafen Liverpool sowie Häfen und kriegswichtige Einrichtungen an der englischen Ost- und Südostküste an.

Britische Bomber warfen in der Nacht zum 21. Oktober Spreng- und Brandbomben auf mehrere Orte in Nordwest- und Westdeutschland. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Einiger Sachschaden wurde verursacht. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen.

Die Bedeutung von Stalino

Die Pforte zum Donezbecken — Gebirgsjäger eroberten die Stadt — Auswirkung der Kesselschlacht am Asowschen Meer

DNB, Berlin, 22. Okt. Mit der Einnahme von Stalino haben die deutschen Truppen die Pforte zum Donezbecken aneinandergehoben. Die gleichen Gebirgsjäger, die zweimal Lemberg eroberten, haben auch Stalino besetzt. Nach der Einnahme von Berdjansk drangen sie am Asowschen Meer weiter nördlich vor. Trotz ungeheurer Strapazen und unerschütterter Marschleistung wurde von ihnen überall der feindliche Widerstand gebrochen. Die Einnahme von Stalino ist strategisch gesehen eine Auswirkung der Kesselschlacht am Asowschen Meer.

Mit Stalino haben die Deutschen einen der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte des weitverzweigten Verkehrsnetzes des Donez-Gebietes in ihre Hand bekommen. Stalino, das früher Jusowka hieß, zählte 1939 gegen 500 000 Einwohner. Die Stadt hat besondere Bedeutung für das Donez-Becken durch ein großes Kraftwerk, ein umfangreiches Hüttenwerk mit Hochofen, Maschinen, Messerarbeiten und Walzwerken. Ein anderes Hüttenwerk zeigt keine Bedeutung allein schon durch seinen Namen „Stalino“. Der Rüstungs- und Industrieanbau der Sowjetunion wurde zu einem großen Teil in Stalino konzentriert. Außerdem befinden sich in Stalino Elektrowerke, die besonders Ausbänder für die ukrainische Landwirtschaft herstellen, Tritolagen-

fabriken, Werke für Holzbearbeitung und vor allem Waffen- und Munitionsfabriken.

Angriff auf das Herz des Donezbeckens

Reichskriegsflagge weht über Stalino

DNB ... 21. Okt. (PA.) Nein, nein, nein! Wir lassen den Dieberrn das Donezbecken nicht. Unsere Kohlen, Fabriken, unsere Metalle, sie sind uns zu teuer, Genossen! Und nicht nur lassen wir die deutschen Bluthunde herein — im Gegenteil — wir werden sie hinauswerfen. — So heulte noch während vor kurzem die Sowjetgazette „Für den Ruhm des Vaterlandes“, die wir bei Gefangenen am Asowschen Meer fanden.

Aber all das anfeuernde Verweissungsgeheul der jüdischen Kommissare kommt zu spät. In unaufhaltsamem Vorwärtsmarschieren und Verfolgungskämpfen sind unsere Gebirgsjäger jetzt in die ukrainische Stadt Stalino eingedrungen und haben die Reichskriegsflagge auf dem größten Industriewerk des Steintohlenzentrums gehißt. Als Symbol des Sieges leuchten die Farben Deutschlands über den rauchgeschwärmten Schloten und dü-



Reken Hallen. Mit Stalino ist einer der bedeutendsten Orte des westlichen Donzbeckens den Sowjets entzogen worden. Die etwa 200 000 Einwohner zählende Großstadt ist Mittelpunkt eines für die Bolschewisten unerheblichen Industriezweigs. In Stalino selbst und ringsum der Peripherie der Stadt liegen wichtige und große Werke der Bergindustrie, u. a. auch die Stalin-Werke.

Der Fall von Stalino wurde von den gleichen Gebirgsjägern erzwungen, die zu Beginn des Ostfeldzuges Lemberg zum zweiten Male eroberten, die in der Kesselschlacht bei Uman, in der Schlacht in der nogaischen Steppe und in der Umfassungsschlacht am Asowschen Meer nördlich Berdjansk unvergänglichen Ruhm erworben haben. Die tapferen Soldaten mit dem Edelweiß konnten bei Stalino die Rette ihrer Triumphe mit einem neuen Erfolg fortsetzen. Nach dem Abbruch der Kesselschlacht bei Berdjansk stießen sie nach kurzer Ruhepause zugleich weiter in östlicher Richtung am Asowschen Meer vor. Schulter an Schulter mit dem Verband der Waffen-SS, der Taganrog nahm, und Panzerdivisionen. Trotz der vorangegangenen Strapazen, trotz der schweren Kämpfe, die bis dahin ihren Weg gezeichnet hatten, vollbrachten sie wiederum unerhörte Marschleistungen. Die Reste der zerschlagenen Truppen des Feindes leisteten noch Widerstand, konnten aber das deutsche Vordringen nicht ernsthaft aufhalten. So ist der Fall Stalinos strategisch gesehen eine Auswirkung der Kesselschlacht am Asowschen Meer, wo die 9. und 18. Sowjetarmee vernichtet wurden.

Wir sind uns darüber klar, daß der Feind nochmals alle Anstrengungen unternimmt, um das für ihn lebenswichtige Industriegebiet des Donzbeckens zu halten. Hat es doch den gleichen ungeheuren Wert für die Sowjetunion wie zum Beispiel das Gebiet um Kriwoi Rog. Aber die Bemühungen Budjennys sind bereits zum Scheitern verurteilt. Schon in Eberjon, Kriwoi Rog, Dnjepropetrowsk, Tokmet und vielen anderen Städten, die heute bereits weit hinter uns im Westen liegen, stehen zahllose für die Bolschewisten unüberwindlich verlorene Fabriken und Industriewerke. Noch tiefer haben sich inzwischen die deutschen Kräfte in den Raum zwischen Donzobogen und Asowschem Meer geböhrt, entziffen nun mit Stalino ein Herzstück des eigentlichen Donzbeckens. Budjennys, der bolschewistische „Kettelheld“, konnte es nicht verhindern. Ebenfalls wird der Sowjetmarschall den Auftrag Mostaus, das Donzobogen um jeden Preis halten, durchzuführen in der Lage sein. Denn wir haben heute mit Stalino die Pforte des Donzbeckens aus den Angeln gehoben und wir werden weiter marschieren.



Neue Ritterkreuzträger

DNA, Berlin, 21. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Beier, Flugzeugführer in einem Nachtjagdgeschwader, Oberfeldwebel Wilhelm Beier, am 18. November 1941 in Homberg geboren, hat in harten Luftkämpfen bisher 14 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Durch seinen jähen Kampfwillen gelang es ihm in zwei aufeinanderfolgenden Nächten vier Flugzeuge abzuschließen, bei einem weiteren Nachtflug brachte er innerhalb 30 Minuten drei Feindflugzeuge zum Absturz.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: ff-Obersturmführer Kentrop, Batterieführer in einer ff-Flakabteilung; Oberleutnant Hermann Wolf, Kompanieführer in einem Infanterieregiment; Oberleutnant Kroll, Kompanieführer in einem Panzerregiment; Oberwachtmeister Gollbach, Zugführer und Führer von Vorausgeschützen in einem Artillerieregiment.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Angriffsversuche an der Tobruk-Front zusammengebrochen

DNA Rom, 21. Okt. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika drachen an der Tobruk-Front feindliche Angriffsversuche an der sofortigen Reaktion unserer Truppen zusammen. Deutsche Jäger schossen ein britisches Flugzeug ab.

Der Gegner unternahm Luftangriffe auf Bengasi und Tripolis. Leichte Schäden. Ein anderer Luftangriff erfolgte auf Acireale (Catania). Einige Häuser wurden getroffen; unter der Zivilbevölkerung gab es einen Toten und fünf Verwundete.

Zwei unserer im mittleren Mittelmeer kreuzenden Torpedoboote sind — wahrscheinlich durch Kollisionen auf Minen — gesunken. Fast die Gesamtheit der Besatzungen wurde gerettet.

In Ostafrika an den verschiedenen Fronten des Abschnitts von Gondar Erkundungstätigkeit unserer Abteilungen, die mehrere Gefechte zu bestehen hatten. Der Gegner wurde überall mit Verlusten zurückgewiesen. Es wurden Waffen und Munition erbeutet.

Im Verlauf von Luftangriffen auf Gondar und Asag wurden zwei feindliche Flugzeuge von unserer Bodabwehr abgeschossen.

Britenbomber an der Kanalküste durch Volkstreffler zum Absturz gebracht

Berlin, 21. Okt. Deutsche Marineartillerie beschoss am 20. Oktober an der Kanalküste vereinzelt britische Flugzeuge durch hochgelegtes Abwehrfeuer. Ein britisches Bombenflugzeug erhielt einen Volkstreffler und montierte in der Luft ab.

Slowakische Staatsmänner beim Führer

Politische und militärische Besprechungen beim Führer im Geiste herzlicher Freundschaft

DNA Aus dem Führerhauptquartier, 21. Okt. Auf Einladung des Führers weilten der slowakische Staatspräsident Dr. Tiso und der slowakische Ministerpräsident Dr. Tuka, in deren Begleitung sich unter anderem Innenminister Sano Mach und der Verteidigungsminister General Callos, sowie der slowakische Gesandte in Berlin, Cerna, und der deutsche Gesandte in Preßburg, Rudin, befanden, zu einem Besuch im Führerhauptquartier.

Die politischen und militärischen Besprechungen beim Führer verliefen im Geiste der herzlichen Freundschaft zwischen den beiden Vätern und fanden im Zeichen der Waffenbrüderschaft, die durch den Kampf deutscher und slowakischer Truppen gegen den gemeinsamen bolschewistischen Feind erneut ihre Bewährung findet. An den Besprechungen nahmen der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel teil.

Während ihres Besuchs folgten die slowakischen Staatsmänner einer Einladung des Reichsaußenministers von Ribbentrop. Der Verteidigungsminister, General Callos, und der Oberbefehlshaber des slowakischen Heeres, General Cunderlik, hatten mit ihrer militärischen Begleitung Besprechungen mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, und seinem Stabe. Anschließend fand ein Besuch beim Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall v. Brauchitsch, in seinem Hauptquartier statt.

Zum Abschluß des Besuchs waren die slowakischen Staatsmänner Gäste des Reichsmarschalls Hermann Göring in seinem Hauptquartier.

Der slowakische Verteidigungsminister ausgezeichnet

DNA Aus dem Führerhauptquartier, 21. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem slowakischen Verteidigungsminister, General Callos, das Großkreuz des Ordens des Deutschen Adlers mit Schwertern und überreichte ihm diese Auszeichnung anlässlich seines Aufenthaltes im Führerhauptquartier.

Die Flucht aus Odessa

In erbitterten Kämpfen der sowjetische Widerstand gebrochen

Bukarest, 21. Okt. Ein der Agentur Rador aus militärischer Quelle übermittelter Bericht läßt den hartnäckigen Charakter der Kämpfe erkennen, die die rumänische Armee zur Eroberung Odessas durchzuführen hatte. Die Räumung Odessas durch die Sowjettruppen war ein verzweifelter Versuch, zu entweichen, als weiterer Widerstand unmöglich war. Enorme Granatlöcher, eingestürzte Häuser und Fabriken, Hunderttausende von Waffen, Panzer jeder Größe, Maschinen und Fahrzeuge aller Art besäßen vom Feuer zerstört die Straßen. Die vernichtete Laderampe ist nur noch ein ungeheurer Haufen von Eisen und Bausteinen. Im Hafengebiet sieht man zwei große beschädigte Dampfer sowie eine Reihe anderer kleiner Fahrzeuge. Der Hafenhafen ist zerstört. Nach Aussage von Gefangenen wurde der Rückzug der sowjetischen Truppen infolge der unaufhörlichen Bombardements und des Mangels an Transportschiffen unter ungewöhnlich schwierigen Bedingungen durchgeführt. Die Bolschewisten warfen große Mengen an für die Bevölkerung notwendigen Lebensmitteln ins Meer. Nach Vernichtung des Wasserwerks fehlte auch der elektrische Strom. Während der letzten Tage der vergangenen Woche war die tägliche Brotzuteilung auf 200 Gramm pro Kopf festgesetzt.

Bis zur Stunde wurden über 20 000 Gefangene gezählt, worunter sich zahlreiche junge Leute von 16 bis 17 Jahren befanden, die mit Gewehren und Handgranaten bewaffnet waren. Im Verlauf des 18. Oktober wurden die letzten in den Häusern organisierten Widerstandskämpfer niedergeschlagen. Die Bewohner, auf deren Gesichtern sich der Hunger und der kommunistische Terror widerspiegeln, begrüßten die rumänischen Soldaten als Befreier. Wie aus ihren Erzählungen hervorgeht, erlitten die sowjetischen Truppen ungeheure Verluste, besonders bei den Gegenangriffen, die versucht wurden.

Letzte Nachrichten

Höchste rumänische Kriegsauszeichnung an Göring, Raeder, Brauchitsch und Keitel

Berlin, 22. Okt. König Mihail verlieh die höchste rumänische Kriegsauszeichnung 3., 2. und 1. Klasse an Reichsmarschall Göring, Großadmiral Raeder, Generalfeldmarschall Brauchitsch und Generalfeldmarschall Keitel.

Eichenlaub für Major Lüchow

Berlin, 22. Okt. Der Führer verlieh dem schwer verwundenen Major Lüchow als 37. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Major Lüchow, ein besonders tapferer Offizier, ist nun zum zweitenmal verwundet.

Der Oberbefehlshaber der sowjetischen 19. Armee gefangen

DNA, Berlin, 22. Okt. Bei den Kämpfen im mittleren Abschnitt der Ostfront ist, wie bereits gemeldet, der sowjetische General Petrowski, der Oberbefehlshaber einer Sowjetarmee, gefangen. General Petrowski ist damit bereits der zweite Armeeführer, den die Bolschewisten in den Kämpfen im mittleren Frontabschnitt verloren haben, denn bei einer Säuberungsaktion im mittleren Kampfabchnitt wurde vor einigen Tagen bereits der Oberbefehlshaber der 19. Sowjetarmee gefangen genommen.

In nur vier Tagen über 100 000 BRZ. von U-Booten versenkt

DNA, Berlin, 22. Okt. Innerhalb weniger Tage verzeichnete die deutsche U-Boot-Kraft den zweiten glänzenden Erfolg. Während am Wochenende die Versenkung von zehn feindlichen Schiffen von zusammen 60 000 BRZ., darunter drei Tankern, gemeldet werden konnte, vermerkte der Dienstag-Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht neuerlich einen erfolgreichen Schlag der deutschen U-Boot-Kraft. Sieben feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 38 200 BRZ. sind diesmal das Ergebnis. Dazu kommt noch die schwere Beschädigung des britischen Walfangmutterstüffels „Swend Poon“ von 14 569 BRZ. durch Torpedotreffer.

Damit sind nach den Meldungen von nur vier Tagen wieder über 100 000 BRZ. feindlichen Handelsschiffsräumeres allein durch unsere U-Boot-Kraft versenkt worden. Die durch keine Gegenmaßnahmen zu brechende Angriffsrausch der deutschen U-Boot-Kraft ist danach wieder einmal eindeutig erwiesen. Hinzu kommen noch die empfindlichen Kriegsschiffverluste der Briten, wie die anlässlich des letzten Angriffs im Nordatlantik gemel-

Flucht der Sowjetregierung aus Moskau

Samara neuer Sitz der Sowjetregierung

Berlin, 21. Okt. Der Londoner Presse ist es höchst unangenehm, den Auszug der Sowjetregierung und des diplomatischen Corps aus Moskau melden zu müssen. Der diplomatische Korrespondent des „Times“ bemüht sich, die Flucht der bolschewistischen Bundesgenossen aus ihrer Hauptstadt mit der Feststellung zu beschönigen, die Evakuierung der Regierung erfolge „allmählich“. Die meisten diplomatischen Vertreter seien dagegen bereits fort. Auch die britische Militärmission habe Moskau verlassen und werde voraussichtlich für einige Zeit keine Führung mit der Londoner Regierung haben. Der britische Volschaffer bleibt noch in der Stadt und gehe — wie tapfer! — erst „mit dem letzten Sowjetkommissar“. Die Sowjetregierung habe aber auch viele Facharbeiter von Rüstungsbetrieben evakuiert.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ versucht in derselben Richtung Hoffnung zu erwecken, indem er betont, Kuznjew (das frühere Samara), der neue Sitz der Sowjetregierung, liege im Mittelpunkt der Wolgaidindustrie. Es könnten dort noch viele wichtige Dinge produziert werden, doch fehle es den Sowjets völlig an hochgradigem Fuhrpark. Benzin. Hier verlässe man sich in großem Umfange auf Lieferungen aus den USA. — ohne daß der Korrespondent anzugeben weiß, auf welchem Wege diese Lieferungen durchgeführt werden sollen.

Die „Daily Mail“ geht über die Flucht der Sowjetregierung aus Moskau in ihrem Leitartikel ganz kurz hinweg. Die Sowjetunion sei zwar noch nicht geschlagen; aber der Weggang der Regierung sei doch ernst und könne sehr wohl „Folgen von allergrößter Tragweite“ nach sich ziehen.

Kriegsheger Willkie

Bern, 21. Okt. Eine besonders scharfe Hejrede hat Wendell Willkie, der Gegenkandidat Roosevelts bei der letzten Präsidentschaftswahl, „an die amerikanische Nation“ gehalten. Er jagte, die Vereinigten Staaten müßten die Hoffnung auf Beibehaltung des Friedens aufgeben und fuhr dann fort: „Die Achsenmächte sind gegenwärtig die Gewinner, und wenn wir nicht handeln, so wird es zu spät sein. Schluß mit allen Illusionen! Berlin, Rom und Tokio seien fest vereint in einem gefährlichen Weltmachtbündnis. Der Sieg des einen sei der Sieg des anderen. Die Erfolge der Achsenmächte würden nicht aufhören, wenn die Vereinigten Staaten nicht so rasch wie möglich immer mehr Material dorthin zukommen ließen, die für die Freiheit kämpfen. Dies allein genüge indes nicht. Wir müssen die täuschende Fassade des Neutralitätsgesetzes beiseite werfen. Wir können mit dem japanischen Militär eben so wenig Frieden machen wie mit Berlin. Wir müssen diese verfeindeten Mächte auf allen Meeren und dem ganzen Kontinent aufhalten.“

Geschäft ist Geschäft

Washington, 21. Okt. Wie hier bekannt wird, hat das Schatzamt der Vereinigten Staaten den der Sowjetunion eingeräumten Kredit von 10 Millionen auf 30 Millionen Dollar erhöht. Wann die bestellten Waren geliefert werden, wird vorläufigerweise unermittelt gelassen. Dafür wird aber betont, daß der Kredit bezahlt werden muß, und zwar in Gold. Diese Informationen gab das jüdische Mitglied des Kabinetts Roosevelt, Finanzminister Morgenthau. Man sieht: Geschäft ist Geschäft bei Mr. Morgenthau.

„Zwei Völker, ein Krieg“

Väterliche USA-Verzuche, das deutsch-italienische Bündnis zu erschüttern

Rom, 21. Okt. Die dumme Erklärung des amerikanischen Unterstaatssekretärs Long, daß Deutschland Italien aufgesordert habe, eine Million Soldaten an die Ostfront zu schicken, um dann selbst in einem Angriff auf Italien anzusetzen, ist zu durchsichtig, um selbst als Verdächtigung ernst genommen werden zu können. Agenzia Stefani bezeichnet die einseitige Machenschaft als den wiederholten lächerlichen Versuch, das fälschlicherweise deutsch-italienische Bündnis zu erschüttern. Die Formel „Zwei Völker, ein Krieg“ sei den Demokraten ein Dorn im Auge. Die deutschen Heere im Osten wüßten ebenso wie die italienischen Truppen in Äthiopien, Albanien und Libyen, daß sie für den gemeinsamen Sieg Deutschlands und Italiens kämpften.

deutsche Nachrichten

deute Verletzung von zwei britischen Zerstörern des Geleits und eines britischen Bewachungsfahrzeuges in der Straße von Gibraltar. Diese Vernichtungsschläge der deutschen U-Boot-Kraft sind für Churchill besonders bitter in einer Zeit, in der das Ausbleiben von Nachrichten aus Moskau das Ende des bolschewistischen Bundesgenossen ankündigt.

Weitere Erfolge der Honved-Armee

DNA, Budapest, 22. Okt. Das ungarische Nachrichtenbüro MTA, meldet: Die verbündeten Streitkräfte bringen in der Ukraine mit unverminderter Kraft in östlicher und südöstlicher Richtung vor. Die Gefangenenzahl und die Beute wächst ständig. Die bisherigen Operationen haben die Absicht des Feindes, die Dneprlinie zu halten vereitelt, nachdem alle für die Verteidigung des Dneprbeckens wichtigen Punkte sich bereits in den Händen der Verbündeten befinden.

Riesige Zunahme der Verdunstungsverbrechen in England

DNA, Stockholm, 22. Okt. In England ist nach einem Londoner Eigenbericht in „Ana Dagligt Allehand“ eine Vergrößerung des Detektivkorps von Scotland Yard dringend erforderlich geworden. Die Zunahme der Verbrechen in der letzten Zeit habe das Detektivpersonal gezwungen, 24 Stunden täglich zu arbeiten. Es sei geradezu eine Epidemie von Verdunstungsverbrechen ausgebrochen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Männer der DNZ. bei Dr. Goebbels. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstag im Beisein von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Gaubömmern, Amtsleiter und Gaupropagandawalter der Deutschen Arbeitsfront, die zu einer Arbeitstagung in Berlin versammelt sind, und sprach zu ihnen über die aus der politischen Lage sich ergebenden Aufgaben der Partei und ihrer Gliederungen.

Japanischer Bizeaußenminister. Laut Kabinettsbeschluss wurde am Dienstag der Gesandte Haruhiko Nishii zum Bizeaußenminister ernannt.

Taborda in den USA. Aus Buenos-Aires traf hier eine zwölftägige Gruppe argentinischer Abgeordneter ein, unter ihnen der fassant bekannte Vorsitzende des Ausschusses zur Untersuchung antiargentinischer Umtriebe, Taborda. Dieser erklärte unter anderem, er wolle „Informationen“ mit dem Vorsitzenden des Dies-Ausschusses austauschen.



Württemberg

Ganzergebnis der ersten Reichsstaatsanleihe
Bei der ersten Reichsstaatsanleihe des dritten Kriegs-WHM am 27. und 28. September 1941 sammelte, wie jetzt bekannt wird, der NS-Reichsbund für Leibesübungen im Gau Württemberg-Hohenzollern 600.236,12 Mark. Die Sammlung junger schwäbischer Sportler und Sportlerinnen für das zweite Kriegs-WHM am 21. und 22. September 1940 hatte 627.175,00 Mark ergeben. Somit ist nach einem weiteren Kriegsjahr eine Zunahme um rund 130.000 Mark zu verzeichnen. Auch die zweite Reichsstaatsanleihe am nächsten Samstag und Sonntag wird die Sammler und Spender der Heimat wieder auf ihrem Posten finden.

Arbeitsmänner und Führer von fünf Dienststellen des Arbeitsganges XXI Württemberg haben im Monat September für das dritte Kriegs-Winterhilfswerk den ansehnlichen Betrag von 9255,14 Mark gespendet.

Stuttgart. (Kurzschrift und Maschinenschreiben.) Bei der Prüfung der Industrie- und Handelskammer in Kurzschrift und Maschinenschreiben, die am 18. und 19. Oktober stattfand, machte wieder die Stenotypistenprüfung den Hauptteil aus. Bei der Anfängerprüfung für Stenotypisten waren es 177 Teilnehmer, während sich der Stenotypistenprüfung 11 Teilnehmer unterzogen. Bei der Leistungsprüfung in Kurzschrift beteiligten sich in den Abteilungen 150, 180 und 220 Silben insgesamt 16 Prüflinge, von denen 13 bestanden.

Hohenheim. (Schäferlehrgang.) Der zur Zeit in der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim von der Landesbauernschaft und dem Landesverband der Schäfer in Württemberg und Hohenzollern veranstaltete achttägige Schäferlehrgang weist mit 50 Teilnehmern den bisher härtesten Besuch auf. 43 Teilnehmer stehen vor der Schilfen-, 7 vor der Weiserprüfung. Sie kommen zum großen Teil aus Schäferfamilien, aber auch Bauernsöhne sind unter ihnen vertreten. Der Lehrgang wird an einer Stätte abgehalten, die in der Geschichte der deutschen Schäfsucht eine bedeutende Rolle spielt, hatte doch die Gutswirtschaft Hohenheim an der erfolgreichen Kreuzung des einheimischen Schafes mit Merinoschafen, aus der das überall bekannt gemordene Württembergische Schaf, das heutige deutsche vorredete Landschaf, hervorging, einen überaus großen Anteil. Zählte man im Jahre 1873 noch 25 Millionen Schafe, so verzeichnete man, als der Nationalsozialismus an die Macht kam, nur noch 3,4 Millionen Schafe. Die folgenden Jahre brachten mit dem Schaf der einheimischen Vollerzeugung wieder den Aufschwung, so daß man bereits 1939 rund 6 Millionen Schafe zählte. In Württemberg selbst hat sich der Schafbestand seit 1933 mehr als verdoppelt. Der schwäbische Schäfer wird wegen seiner Tüchtigkeit im ganzen Reich sehr geschätzt. Die Wanderschäfer - Württemberg hat zu 90 Prozent Wanderschäfer - kommen mit ihren Herden in alle Teile Deutschlands. Auch der Nachwuchs, der fünfzig nur nach dreijähriger Lehrzeit in einem anerkannten Schäferlehrlingsbetrieb seine Schäferprüfung ablegen kann, wird in jeder Beziehung gründlich für den Beruf geschult. Wir haben Schäfer, die schon mit 25 bis 30 Jahren selbständige Schäferhalter sind.

Tübingen. (Von der Universität.) Professor Dr. Paul Koschaker von der Universität Berlin wurde auf den Lehrstuhl für römisches Recht in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen als Nachfolger von Professor Dr. Kreller mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ernannt. Er ist 1879 in Klagenfurt in Kärnten geboren. Er wurde im Jahre 1906 Privatdozent an der Universität Graz, 1908 außerordentlicher Professor an der Universität Innsbruck, 1909 ordentlicher Professor an der deutschen Universität in Prag, 1914 folgte er einem Ruf an die Universität Frankfurt a. M., 1915 an die Universität Leipzig. Seit 1937 war er an der Universität in Berlin tätig.

Das „Haus der Partei“ (Das „Haus der Partei“.) Nachdem das „Haus der Partei“ in Kirchberg a. d. Murr mit finanzieller Unterstützung der Gauleitung neu gestaltet werden konnte, zeigt es sich nun wieder im alten Prachtglanz. Die Uebergabe der Räume an das Hellschwarz-Korps wird im kommenden Monat erfolgen können.

Münchingen. (Ernennung.) Der Direktor des Germanischen Seminars an der Universität Marburg, Dr. Max Kommerell, der in Münchingen gebürtige Sohn des früheren Oberamtsarztes, wurde zum ordentlichen Professor ernannt. Er promovierte 1924 in Marburg und habilitierte sich 1929 in Frankfurt am Main. 1934 übernahm er vertretungsweise den freigewordenen Lehrstuhl für neue Sprach- und Literaturgeschichte in Bonn.

Dehringen. (Sammelkläranlage.) Die Entwicklung der Stadt macht es notwendig, eine Sammelkläranlage zu erstellen, in der die Abwässer vor der Einleitung in die Ohra gereinigt werden sollen. Nach einem von Regierungsbaumeister Schell-Stuttgart ausgearbeiteten Plan soll die Sammelkläranlage an der Ohra unterhalb der Stadt errichtet werden.

Memmingen. (Ländholz in Kinderhand.) Im nahen Trantsfeldberg brach im alten Schulhaus, in welchem seit mehreren Jahren ein vorbildlich eingerichteter Kindergarten unterhalten wird, Feuer aus, durch das in kurzer Zeit das Dach bis auf Gebäuhöhe vernichtet wurde. Ein fünfjähriger Knirps hatte in einem Dachzimmer Holzstücke, in die Kessel eingewickelt waren, angezündet. Er habe Kessel braten wollen, erklärte er, wie er es bei den Hirten auf der Weide schon öfter gesehen habe.

Kempen. (Unbekannte überfahren.) Am Freitag nacht wurde in Dietmannried von einem Kempenener Lokzug eine Frau überfahren. In bewußtlosem Zustande wurde sie ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie bis jetzt das Bewußtsein noch nicht wieder erlangte. Ihr Name steht noch nicht fest.

Heidelberg. (Lebensretter treffen sich in Heidelberg.) Am 2. November, normittags 10 1/2 Uhr, findet in Heidelberg (Hotel Kohler) ein Treffen aller anerkannten Lebensretter von Baden und Westmark statt, die im Besitze von Auszeichnungen und Belobigungen sind.

Karlsruhe. (Hundertjähriges.) In lächlicher Weise feierte der Karlsruher Vortragsverein sein hundertjähriges Bestehen. Nachdem der Vorstand am Grabe des Gründers des Vereins, des 1867 im Alter von 45 Jahren verstorbenen Komponisten Karl Ludwig Spohn, einen Vorbeerkranz niedergelegt hatte, folgte am Sonntag normittags in der Friedrichshalle eine Gedächtnisfeier für die Toten mit einer eindrucksvollen Ansprache des Vereinsführers P. Schupp. Am Nachmittags fand im dichtbesetzten Colosseumsaal die Gedächtnisfeier zum Vereinsjubiläum statt. Vom Gesangsverein wurde dem Lieberkranz eine Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes überreicht.

Karlsruhe. (Unfall.) In schwerverletztem Zustande wurde am Sonntag abend gegen 23 Uhr in der Robert-Wagner-Allee ein 60 Jahre alter Werksmeister von hier aufgefunden. Er lag zwischen dem Straßenbahngeleis und dem Bordstein der Fahrstraße. Wahrscheinlich ist der Verunglückte beim Versuch, die Straße zu überqueren, in der Dunkelheit zu Fall gekommen oder angefahren worden. Er hatte sich einen Schädelbruch zugezogen und lag auf dem Wege zum Krankenhaus.

Baden-Baden. (Internationale Fortsetzung.) Vom 21. bis 25. Oktober findet in Baden-Baden eine Komiteefortsetzung der internationalen Fortsetzung statt, an der die Delegierten der Regierungen der Mitgliedsländer, heranziehende Fachleute, teilnehmen. Außer Deutschland werden folgende Länder vertreten sein: Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Spanien, Türkei, Ungarn. Präsident der internationalen Fortsetzung, die ihren hängigen Sitz in Berlin hat, ist Baron Clemens von Waldholtz (Ungarn), Vizepräsident Generalforstmeister Staatssekretär Alpers. Nach sachverständigen Vorträgen finden im Bereich der badischen Landesforstverwaltung mehrere Ortsbesichtigungen statt.

Bühl. (Milchdrachseisenbahnen.) Als erste der badischen Gemeinden werden Hoolach, Ottenhöfen und Waldum für abgelegene Höfe Milchdrachseisenbahnen, die den weitab wohnenden Landwirten die beschwerliche Milchbeförderung zu den Sammelstellen ersparen. Die Anlagen werden mit Reichsmitteln errichtet.

Willingen. (Vermittelt Wäddchen ermittelt.) Die als vermittelt gemeldete 15jährige Gertrud Brenneisen wurde in Bad Dürrenheim ermittelt.

Land. (Berunglückt.) Der Bahnhofbedienstete Bejel kam bei Ausübung seines Berufes ums Leben.

Karlsruhe. (Rundgebung der HJ.) Zur Karlsruhe Hitlerjugend sprach Obergebietsführer Friedrich Kempfer. Die Festhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Groß-Rundgebung des Bannes 109 durch eine eindrucksvoll gestaltete Morgenfeier eingeleitet wurde. Der Obergebietsführer, im fest grauen Ehrenkleide, legte dann in mitreißenden Ausführungen den tiefen Sinn des gewaltigen Ringens aller Zeiten dar.

Karlsruhe. (90. Geburtstag.) Am 20. Okt. feierte der langjährige Mitinhaber der Gravier- und Stempelfabrik Gebr. Treßner, Franz Treßner, seinen 90. Geburtstag. — In Oberkirchheim bei Lahr l. Sch. konnten die Eheleute Emerin Spilmüller und Paulin, geb. Käderer, das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen. Der Jubilar ist 90, seine Gattin 80 Jahre alt.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börse vom 21. Okt. Das Geschäft am Aktienmarkt war weiterhin sehr ruhig, doch kamen auch bei kleinen Umfragen namentlich von den führenden Werten verschiedene Käufer zur Rettung.

Aufhebung der Bewirtschaftung von Treibgas. Die Reichsstelle für Mineralöle gibt bekannt: Die günstige Entwicklung der Treibgasstoffherstellung hat es ermöglicht, die Bewirtschaftung für Treibgas mit sofortiger Wirkung aufzuheben. Die Verbraucher können also Treibgas bis auf weiteres ohne Vorlage von Treibgasbewirtschaftungsurkunden erhalten.

Wälzwerke M. G. Mannheim. Der Bericht dieser zur Wälzwerkgruppe Clemens Auer gehörenden Gesellschaft betont, daß sich die Verfertigung mit Rohgummi im Geschäftsjahr 1940 ohne besondere Schwierigkeiten vollzogen hat. Ein schließlich 82.000 (46.700) RM. Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 361.945 (353.636) RM., aus dem wieder, wie schon mitgeteilt, 6 Prozent Dividende gezahlt werden (Aktienkapital 5 Millionen RM.).

Zucker zur Weiserbesserung. Die Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerrübenzüchter hat dem Weinbauwirtschaftsverband Württemberg eine gewisse Menge Zucker zur Verbesserung von Traubenmost und Wein und zur Herstellung von Hausbrand aus Traubenreiner der Ernte 1941 zur Verfügung gestellt. Der Weingärtner darf nur für diejenige Weinmenge Zucker verlangen, die er selbst einlagert. Für Weine, die sofort unter der Kelter verkauft werden, darf kein Zucker beantragt werden.

Die Württ. Gebäudeversicherungsanstalt Stuttgart berichtet über einen im ganzen gesehen günstigen Schadensverlauf im Geschäftsjahr 1940. Die Brandschäden sind der Zahl nach auf 1229 (1198) gestiegen, die damit verbundenen Schäden sind jedoch trotz einiger Großbrände auf 2,68 (3,38) Millionen RM. zurückgegangen. Die Elementarschäden (Sturm, Hochwasser, Überschwemmung) verursachten durch das außergewöhnliche Sturmwetter im Frühjahr 1940 einen Aufwand von 0,35 (0,03) Millionen RM. Die Zahl der Blitzeinschläge ging auf 270 (299) mit einer Schadenssumme von 0,25 (0,44) Millionen RM. zurück. Durch elektrische Anlagen entstanden in 115 (126) Fällen ein Schaden von 0,22 (0,24) Millionen RM. Die Zahl der versicherten Gebäude hat sich um 10.614 auf 877.817 am 1. Januar 1940 erhöht mit einem Brandversicherungsanhang von 8,91 (8,08) Milliarden RM. Die Umlage erbrachte 5,63 (4,11) Millionen RM., die Vermögenserträge 1,21 (1,16) Millionen RM. Neben den schon erwähnten Schadensleistungen sind unter den Ausgaben die Verwaltungskosten auf 0,51 (0,44) Millionen RM. gestiegen. Die Rücklagen wurden auf 22,12 (21,50) Millionen RM. vergrößert, die Rücklage für Beitragsrückzahlung wird mit 0,83 (2,24) Millionen RM. ausgewiesen.

Heinrich Lang AG, Mannheim. Die Landmaschinenfabrik Heinrich Lang AG, Mannheim, die in diesem Jahr eine Kapitalerhöhung von 12 auf 18 Millionen RM. vorgenommen und dieses Jahr auf 18 Millionen um 100 Prozent auf 36 Millionen RM. vergrößert hat, konnte den Umsatz des Vorjahres im Geschäftsjahr 1940 nicht ganz behaupten. Aus dem Umsatz Reingewinn von 1,20 wird auf das verbleibende Kapital von 36 Millionen RM. eine Dividende von 5 Prozent verteilt (i. B. 10 Prozent auf 12,0 Millionen RM. RM.).

Gelobene: Wilh. Widmann, Kreisbauwart i. R., 70 Jahre, Calw; Andreas Theurer, Holzhauser i. R., 73 Jahre, Huzenbach; Johs. Müller, Schindelmacher, 78 Jahre, Unterröndli.

Vom 4. Verlag des „Gesellschafter“: W. G. Bauer, Gm. Karl Keller, sogl. Ausg. 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3